SAL
Schule für Angewandte Linguistik

Maschinelle Übersetzung - 28. Juli 2022

Die maschinelle Übersetzung und der Truthahn

Anfang Juni war es in der Presse zu lesen: Die offizielle Bezeichnung der Türkei in der UNO lautet ab sofort «Türkiye» und nicht mehr «Turkey». Im Gegensatz zu anderen Ländern tritt die Türkei auf der internationalen Bühne also nicht mehr unter dem englischen Namen auf, sondern unter dem türkischen. Der Grund? «Turkey» ist nicht nur die englische Bezeichnung für die Türkei, es heisst eben auch «Truthahn». Schlimmer: Das Wort «turkey» steht zudem für «Flop» und «Tölpel».

All das ist jedoch nicht neu. Zudem dürfte niemand ernsthaft ein schönes Land am Mittelmeer mit einem Thanksgiving-Braten verwechseln. Man darf sich also fragen, weshalb sich die Türkei ganz plötzlich an ihrer englischen Bezeichnung stört.

Als Posteditorin glaube ich, die Antwort zu kennen. (Für alle, denen der Begriff unbekannt ist: Eine «Posteditorin» überarbeitet maschinell erstellte Übersetzungen professionell, so dass diese gebrauchstauglich werden.) Ich vermute, dass die immer häufigere Verwendung von maschineller Übersetzung die Türkei zur Umbenennung bewogen hat. Die heutigen neuronalen Übersetzungsprogramme übersetzen zwar schon ziemlich gut.

Sie arbeiten nicht mehr mit statistischen Daten, sondern mit selbstlernenden Algorithmen und können Daten miteinander verknüpfen. Das Verknüpfen wird jedoch dann ein wenig schwierig, wenn Wörter in zu wenig Kontext eingebettet sind. Und Länder erscheinen nun einmal oft in Listen, auch bei der UNO. Übersetzungsprogramme tun sich schwer mit Listen und Aufzählungen. «An der Konferenz nehmen teil: Italien, Spanien, Serbien, Kroatien, Albanien, Griechenland, Truthahn.»
Da haben wir es!

Den Satz: «We went to Turkey» würde kein Übersetzungsprogramm falsch übersetzen. Die Programme erkennen zuverlässig, dass sich «gehen nach» nicht mit einem Tier kombinieren lässt. «We spent our holiday in Turkey» bereitet auch keine Schwierigkeiten. Anders sieht es aus mit «I like Turkey». Google Translate behauptet «Ich mag Truthahn» – ungeachtet der Tatsache, dass ich «Turkey» grossgeschrieben habe. DeepL macht es besser und schlägt sowohl «Ich mag die Türkei» als auch «Ich mag Truthahn» vor.

Erstaunlicherweise jedoch auch «Ich mag Türkei», was kein korrektes Deutsch ist. Dass DeepL besser abschneidet, dürfte daran liegen, dass dieses Tool in Europa entwickelt wurde. Die Türkei ist in Europa präsenter und man isst weniger Truthahn als in den USA. Spannend: Weder Google Translate noch DeepL geben für «Turkey is important» die Option «Truthahn ist wichtig». Bei einer Übersetzung für ein Catering-Unternehmen könnte es aber genau das heissen.

Ob tatsächlich die maschinelle Übersetzung das Rebranding der Türkei zu Türkiye notwendig gemacht hat, werden wir nie erfahren. Doch eines ist klar: Die maschinelle Übersetzung kann manchmal an ganz einfachen Dingen scheitern.

Nicole Wulf